

Statement Kardinal Woelki – Synodalversammlung 30.1. - 1.2.2020 Vorbereitendes Forum „Priesterliche Existenz heute“

Die Themen- und Fragensammlung des Vorbereitenden Forums „Priesterliche Existenz heute“ habe ich mit Freude und Dankbarkeit gelesen. Nach meinem Eindruck findet sich hier genau der harmonische Zweiklang von geistlicher und praktischer Reflexion wieder, den der Heilige Vater in seinem Brief zum Synodalen Zukunftsweg erbeten und empfohlen hat. Wenn die aufgeworfenen Themen und Fragen sorgsam und umsichtig bearbeitet werden, verspreche ich mir davon einen echten Fortschritt der Kirche in Deutschland - nach innen wie nach außen.

In seinem ersten Apostolischen Schreiben „*Evangelii gaudium* über die Verkündigung des Evangeliums in der Welt von heute“ von 2013 hat Papst Franziskus ausgerechnet da wegweisende Worte gefunden, wo er darauf hinweisen musste, dass „das den Männern vorbehaltene Priestertum ... nicht zur Diskussion steht, ... aber Anlass zu besonderen Konflikten geben [kann], wenn die sakramentale Vollmacht zu sehr mit der Macht verwechselt wird“ (n. 104). Ausgangspunkt ist „die Gleichgestaltung des Priesters mit Christus, dem Haupt“ durch das Wehesakrament. Die aus diesem Sein, dieser „Christusförmigkeit“ resultierenden Funktionen jedoch begründen „keine Überlegenheit der einen über die anderen“ (ebd.). Wie schon das Zweite Vatikanische Konzil sinngemäß lehrte, ist das hierarchische Amtspriestertum „ganz für die Heiligkeit der Glieder Christi bestimmt. Ihr Dreh- und Angelpunkt ist nicht ihre als Herrschaft verstandene Macht, sondern ihre Vollmacht, das Sakrament der Eucharistie zu spenden; darauf beruht ihre Autorität, die immer ein Dienst am Volk ist“ (ebd.).

Die Kirche hat in den christologischen Diskussionen der ersten Jahrhunderte daran festgehalten, dass Christus gekommen ist, um zu dienen: „für uns Menschen und zu unserem Heil“. Sie hat aber auch betont, dass er dies überhaupt nur konnte, weil er als Sohn Gottes wesenhaft über göttliche Vollmacht verfügt. Analog dazu weist das Vaticanum II Bischöfen und Priestern die Aufgabe zu, „**Diener** in der **Leitung**“ (LG 20) zu sein. Weil priesterliche Vollmacht nicht aus uns selbst erwächst, sondern uns von Gott zukommt, verpflichtet sie uns dazu, „nicht Beherrscher der Gemeinden“ zu sein, „sondern Vorbilder für die Herde“ (1 Petr 5, 3). Geistliche Existenz des Priesters und seine evangelisierende Proexistenz erschließen und bestärken sich gegenseitig. „Wer Ohren hat, der höre, was der Geist den Gemeinden sagt“ (vgl. Apk 2 und 3): Bitten wir dazu um seinen Beistand!

Rainer Maria Kardinal Woelki